



## Antrag

der Fraktion der FDP

### **zum Antrag der Fraktion der SPD "Gegen den Krieg im Irak"**

Drucksache 15/ 2571

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bedauert, dass der Krieg im Irak nicht vermieden wurde. Ein militärisches Eingreifen im Irak ohne ausdrückliche Ermächtigung durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verletzt nach Auffassung des Landtages das Völkerrecht und bildet einen gefährlichen Präzedenzfall für andere internationale Konflikte. Andere Möglichkeiten, die Beschlüsse der Vereinten Nationen gegenüber dem irakischen Regime durchzusetzen, sind nicht hinreichend ausgeschöpft worden. Die Opfer, die der Krieg im Irak unter der Zivilbevölkerung sowie unter den beteiligten Streitkräften fordert, hätten vermieden werden können und müssen.

Mit großer Sorge sieht der Landtag die politische Entwicklung im arabischen Raum, die zu einer Destabilisierung des gesamten Nahen Ostens führen kann.

Der Landtag teilt die Empfindungen des amerikanischen Volkes nach den Anschlägen des 11. September 2001. Die über Jahrzehnte gewachsene Freundschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika und die transatlantische Bindung sind und bleiben ein unverzichtbarer Eckpfeiler der deutschen Politik.

Der Landtag stellt fest, dass der irakische Diktator Saddam Hussein vielfach das Völkerrecht gebrochen, gegen mehr als ein Dutzend Resolutionen der Vereinten Nationen verstoßen, sein Land mit Terror überzogen hat und damit ebenfalls Verantwortung für die jetzigen militärischen Angriffe auf den Irak trägt.

Die jetzt eingetretene gefährliche Situation ist auch ein Ergebnis von gescheiterten transatlantischen diplomatischen Bemühungen und der mangelnden europäischen Einigkeit. Für den Landtag folgt daraus die Notwendigkeit einer erneuten Anstrengung in der Europäischen Union zu einer gemeinsamen Sicherheits- und Außenpoli-

tik. Die Vereinten Nationen müssen gestärkt werden. Sie sind der Ort für internationale Konfliktlösungen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag spricht den Angehörigen der Opfer beider Seiten dieses militärischen Konflikts sein Mitgefühl aus. Er hofft, dass dieser Krieg ein schnellstmögliches Ende findet.

Der Landtag erwartet außerdem, dass alle Chancen genutzt werden, die Arbeit der internationalen Hilfsorganisationen zu erleichtern, um damit jede mögliche Hilfe für die Zivilbevölkerung zu gewährleisten.

Wolfgang Kubicki  
und Fraktion